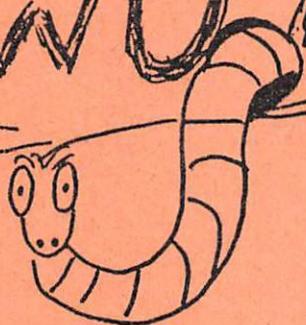


4. HEFT

Januar '77

HOLZ
WURM



NEUES
Jugendzentrum

Wie
dann?

In eigener Sache

"HEBBERT" ! - So heißt der Siegername aus unserem "Holzwurm"wettbewerb. Insgesamt erhielten wir 19 Einsendungen. Am Dienstag, den 14.12. setzten sich nun R. Geselle, Th. Noelscher und E. Schorn, die Jury., zusammen, um den Besten der Besten auszuwählen. Natürlich war die Sache anonym, das heißt die Namen derjenigen, die die Einsendung gemacht hatten, waren der Jury unbekannt. Hier nun die Preisverteilung:

1. Hans-Joachim Stauder (Hebbert)
2. Astrid Brandt (Aeki)
3. Frank Czapiewski (Herkules)
4. Harry Kranfeld (Spänli)
5. Peter Geßner (Ortwin von der Holzgießerei)

Und hier die weiteren Vorschläge, die keinen Preis bekamen: Amadäus Hölzli, Brutus Bohrbohr, Flipp Flopp, Flopp, Glubscher, Guilty, Quaky, Hektor von der Spanfarm, Horst Otto Sungrab, Pepsi, Rabbit, Rosi, Tarzan, Warwuschel.

Der Leitartikel in dieser Ausgabe behandelt das neue JZ, das in RE nach Schließung des JZL, entstehen soll. Er faßt die Vorstellungen zusammen, die bisher von allen beteiligten Seiten entwickelt worden sind.

Im Übrigen hofft die Redaktion, daß alle Leser gut ins neue Jahr gekommen sind und den "Konsumterror" der Weihnachtstage gut überstanden haben.

Herzlich

Eure Redaktion

Impressum

"Holzwurm" wird vom Jugend-Info-Treff, RE, Herner Str. 13 herausgegeben u. ist eine Zeitung nach dem §9,2 des Press.ges.
Verantwortl. Redakteur: Erich Schorn
Graphische Gestaltung: Frank Czapiewski
Redaktionsmitglieder: Hans-Joachim Stauder, Thomas Noelscher, Werner Beck, Mario Löffelbein, Uwe Turner, Ralf Kropla, Martin Diekmann
Auflage: 100 Abgabe: frei Kleinanzeigen: frei
Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Inhalts- verzeichnis

In eigener Sache.	S. 2
Neues Jugendheim.	S. 4
Comic.	S. 6
Jedem seine Meinung.	S. 7
Gruppe "Hoffmannsthal".	S. 8
Projekt Schwertfegergasse - Kommentar. . .	S. 10
Witze.	S. 11
Motorradfahrer - Zur Kasse, bitte!.	S. 12
Plattentips.	S. 12
Heiligabend im Jugend-Info-Treff.	S. 13
Santana-Konzert.	S. 14
Buchtips.	S. 16
Termine.	S. 17
Verschiedenes.	S. 18

Neues Jugendzentrum

wann
wo
wie ?

Am 15. 8. 76 schloß das Jugendzentrum Löhrhof, das innerhalb der Altstadt Recklinghausens für Jugendliche ein schon längst überfälliges Freizeitheim darstellen sollte. Dieser Funktion konnte es aber aus verschiedenen Gründen, die hinlänglich erörtert worden sind, nicht gerecht werden. Danach wurden bzw. werden den Jugendlichen zwei Räume im Jugendheim Herner Str. angeboten, das sogenannte Jugend-Info-Treff, das als Übergangslösung gedacht ist, solange ein neues JZ nicht angeboten werden kann. Nun sind seit der Schließung des Jugendzentrums Löhrhof über fünf Monate vergangen, und für viele von uns steht es offen, wann, wo und wie ein neues Jugendzentrum eingerichtet wird.

In der letzten Ausgabe veröffentlichten wir bereits ein Interview mit dem OB über das Haus an der Schwertfegergasse, das als neues JZ in Betracht gezogen worden ist. Wir führen in dieser Ausgabe dieses Thema ausführlich weiter, vor allem, um alle interessierten Jugendliche konkreter über die schon jetzt entwickelten

Vorstellungen zu informieren und die auf der Titelseite aufgeworfenen Fragen so weit wie möglich zu beantworten. Daneben bringen wir einen Kommentar über dieses Thema.

Lage und Konzeption

Das für ein JZ in Betracht gezogene Haus liegt an der Schwertfegergasse, d.h. im sogenannten "Paulsörter" mitten in der Altstadt. Direkt daneben liegt eine zweite, private Jugendeinrichtung, die "Altstadtschmiede".

Nachdem von den zuständigen Stadtämtern eine Hausbesichtigung durchgeführt worden war, wurde der "Projektgruppe Neues Jugendzentrum" vom Jugendamt die Baupläne des Hauses zugeleitet. Schon vorher und auch nachher war das Jugendamt ständig bemüht, die Jugendlichen über das Projekt zu informieren. Anhand dieser Baupläne wurde von uns Jugendlichen eine Raumkonzeption erarbeitet, die aber nur vorläufig sein konnte, da zu diesem Zeitpunkt kein Jugendlicher das Haus besichtigen konnte.

Jugenddezernent

Am 2. 12. gab uns Herr Dr. Gaus-

mann, Jugenddezernent der Stadt Recklinghausen, über das Projekt "Schwertfegergasse" ein Interview. Herr Gausmann hält die Lage des Hauses für günstig, auch in Hinsicht auf eine spätere Zusammenarbeit mit der Altstadt Schmiede, ebenso sei die Bausubstanz (Grundmauern und ähnliches) noch gut erhalten. Weiterhin führte Herr Gausmann aus, daß nachdem der Jugendwohlfahrtsausschuß über das Projekt beraten hat, es zum Haupt- und Finanzausschuß weitergeleitet wird. Danach könnten weitere Maßnahmen eingeläutet werden. Durch die Baumaßnahmen und den Kündigungsschutz der jetzigen Mieter könnte das Haus frühestens in 1 - 1,5 Jahren bezogen werden. Unter Berücksichtigung der von den Jugendlichen erarbeiteten Raumkonzeption sollen die weiteren Planungen vorangehen, wobei die Jugendlichen weiter mitbestimmen können. Bei den Umbauarbeiten sollte vermieden werden, daß der besondere Charakter dieses alten Hauses zerstört wird. Auf die pädagogische Konzeption eines neuen JZ angesprochen, erklärte Herr Gausmann, daß die Stadt nur einen weitgesteckten Rahmen vorgehen

wird, die inhaltliche Füllung aber den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern überlassen bleibt.

Erste

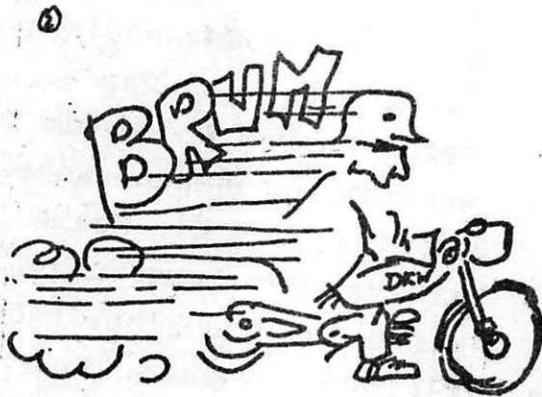
Hausbesichtigung

Am 21. 12. fand die erste Hausbesichtigung unter Beteiligung von Jugendlichen statt. Vom Liegenschaftsamt nahmen Herr Dorider und Herr Sandmann, von Seiten der Jugendlichen Hans-Joachim Stauder, Thomas Noelscher und Erich Schorn an der Besichtigung teil. Zuerst wurde die Erdgeschoßwohnung angesehen, wobei vor allem auffiel, daß die Räume im Gegensatz zu den Erwartungen, die man durch die Pläne haben konnte, kleiner aussahen. Sonst konnte hier nur die schon erstellte Raumkonzeption bestätigt werden. Danach wurde das Dachgeschoß besichtigt, das vor allem dahingehend interessierte, da hier später einmal ein Raum mit einem offenem Kamin eingerichtet werden könnte. Wider erwarten waren die Räume in einen guten Zustand. Sonst konnten keine Änderungen zur erstellten Raumkonzeption gemacht werden.

Auf eine Besichtigung des 1. Obergeschosses wurde aus mehreren Gründen verzichtet, unter anderem wurden keine neuen Erkenntnisse

Fortsetzung S. 9

CoMiC



=CHARLY TORVAX=

Jedem seine Meinung

Seit einigen Jahren, genau ab der Schaffung des "Radikalen-erlasses", beschäftigt sich die Bundesdeutsche Öffentlichkeit, aber auch die ausländische, mit den sogenannten "Berufsverboten". Durch sie soll bewirkt werden, daß Personen, die anscheinend nicht auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, nicht im Öffentlichen Dienst beschäftigt werden. Unter anderen sind von diesem Berufsverbot schon Lokomotivführer und Briefträger betroffen.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich nun auch die Landesschülervertretung mit diesen Berufsverboten, seitdem ihrem Landesverbindungslehrer Jochen v. Rosenberg seine Entlassung bzw. seine Nichtübernahme in das Beamtenverhältnis auf Grund dieses Erlasses angedroht worden ist. Daraufhin informierte die LSV die einzelnen Bezirke über diese Tatsache und rief zum gemeinsamen Protest auf. Dies widersprach aber einem Erlaß des Kultusministers, der der SMV ein allgemeinpolitisches Mandat abspricht. Folglich, so schloß der KM, darf sie sich auch nicht mit diesem Thema beschäftigen. Genau das wurde der LSV noch schriftlich vom KM mitgeteilt.

So wurde aus dem einzelnen Fall "Rosenberg" der Anfang eines allgemeinen Protests der SV gegen Berufsverbote und für die Freiheit der Meinung in Schule und Betrieb. In diesem Sinne fand am 18.12. in Essen eine Demo statt. Es ist nicht einzusehen, daß die SV sich nicht mit Problemen befassen soll, die über kurz oder lang alle Schüler betreffen. Es ist ebenfalls zu

Ihre Meinung ist das genaue Gegenteil der meinigen, aber ich werde mein Leben daran setzen, daß Sie sie sagen dürfen."

(VOLTAIRE/1694-1778)

befürchten, daß die Meinung der Schüler nun unfrei wird, wie z. B. in Bayern, wo Schülerzeitungen verboten werden, die LSV aufgelöst wird, und an deren Stelle ein Landeskommissar gesetzt worden ist. In der Schule sollen die Schüler zur politischen Verantwortung und in einem demokratischen Sinn erzogen werden.

Dieser Anspruch wird doch fraglich, wenn sich Schüler neben dem Unterricht nicht mit allgemeinpolitischen Fragen beschäftigen dürfen. Abgesehen, daß man die Schulpolitik von allgemeinpolitischen Überlegungen nicht trennen kann und darf, muß man sich doch fragen, was die verantwortlichen Politiker in ^{Deutschland} eigentlich befürchten, wenn Schüler Überlegungen zu allgemeinen politischen Fragen äußern. Anscheinend fürchten sie die freie Meinung der Schüler an sich. E.S.



Vir kommen vom
Schulamt und
wollen eure
Lehrer kontrollieren!

MUSIK

Schon einige Male haben wir im HOLZWURM Musikgruppen vorgestellt. Heute will ich über eine Band schreiben, die stellvertretend für die vielen hundert Amateurgruppen steht, denen es noch nicht gelungen ist, an die breite Öffentlichkeit zu gelangen. "Hoffmannsthal"

HOFFMANN'S

ist eine Rockgruppe, die ihre Musik als eine Art 'Hobbyrock' versteht, und die nicht auf Kommerzialität hinzielt.

Die Gruppenmitglieder sind:
Benno Hoffmann: Baß, Flöte,
Gesang

Peter Wortmann: Slo-Gitarre
Harry Richter: Rhythmus, Gesang
Jürgen Thal: Schlagzeug.

Alle kommen bis auf eine Ausnahme aus Recklinghausen. - Gespielt werden zum größten Teil eigene Kompositionen, die vor allem unter dem Einfluß des Baßisten entstanden sind. Durch eigene finanzielle Mittel und Aufnahme eines Kredits schaffte sich die Gruppe ihre Anlage an. Geübt wird

KONTAKTADRESSE

Jürgen Thal, Pestalozzistr. 10,
Re, Tel. 61462

seitdem zweimal in der Woche, jeweils vier Stunden. - Nach ersten Erfolgen gelang "Hoffmannsthal" auf einem Erkenschwicker Rockfestival der 2. Platz unter 12 Gruppen (eine Stimme hinter der Ersten, wie der Schlagzeuger heute noch bedauerlich feststellt). Am Samstag, dem 11. 12. 1976, hatten die Recklinghäuser Jugendlichen die Gelegenheit, bei

- THAL

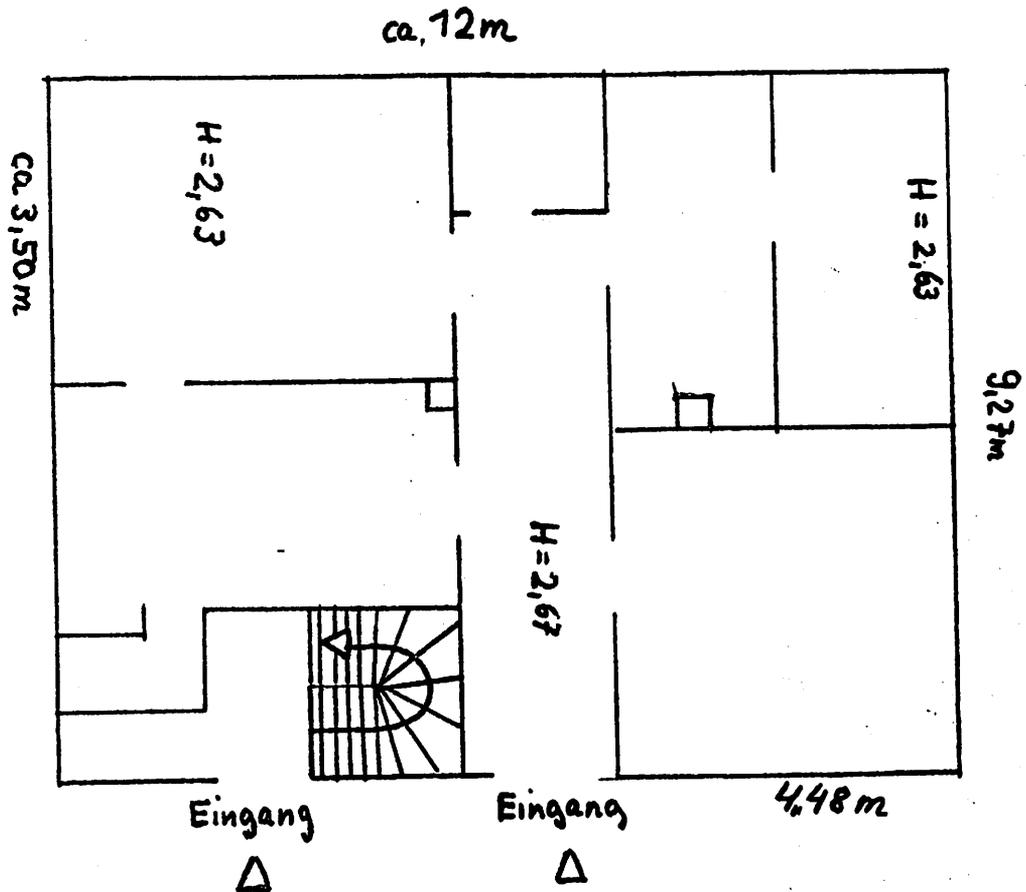
der zweiten Oberstufenfete der SMV des Hittorf-Gymnasiums "Hoffmannsthal" live zu erleben. Es war ein Erlebnis, ganz ohne Zweifel. Vor über 600 Jugendlichen zeigten sie eine hervorragende Leistung, sowohl in ihren eigenen Kompositionen, als auch durch die Interpretation alter Rock'n Roll Stücke, die eine gute Stimmung aufkommen ließen. Man kann nur hoffen, daß man öfters die Gelegenheit bekommt, solche Gruppen wie "Hoffmannsthal" zu hören. Im Gegensatz zu den Profigruppen braucht man nicht zu befürchten, bereits vermarktete Musik vorgesetzt zu bekommen. E.S.

Fortsetzung von S. 5
erwartet.

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, daß die erarbeitete Raumkonzeption voll übernommen werden kann. Ob nun diese von uns erarbeitete Raumkonzeption wirklich in die Realität umgesetzt werden wird, war uns aber weiterhin fraglich. Deshalb hielten wir Rücksprache mit dem stellvert. Amtsleiter des Hochbauamtes Herrn Wiesemann. Dieser erklärte uns, daß man bemüht ist, unsere Wünsche baulich umzusetzen. Wieweit die einzel-

nen Maßnahmen durchgeführt werden könnten, hinge weitestgehend von den zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln ab. - Wir sprachen Herrn Wiesemann weiterhin auf eine Absenkung des Kellers an, die es ermöglichen sollte, daß die Räume als Werkräume benutzt werden könnten. Hierzu sagte er uns, dies sei wegen der finanziellen Mittel wohl nicht zu verwirklichen. Auch würden die Räume wahrscheinlich für die Heizungsanlage benötigt werden.

Erdgeschoß Schwertfegergasse 2



Kommentar

Projekt Schwertfeger- gasse

Geht es voran?

Die Baupläne, die die jetzige Struktur des Hauses zeigen, wurden einem kleinen Kreis von Jugendlichen vorgelegt. Diese "Mitbestimmung" (wohl mehr eine Art der Mitsprache) war, durch die zu dieser Zeit noch ausstehenden Hausbesichtigung, für den Laien besonders schwierig. Nur die konzentrierte Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den Bauplänen ist es zu verdanken, daß keine Änderungen in der Raumkonzeption vorgenommen werden mußten. Damit die Hausbewohner, und durch sie die öffentliche Meinung, nicht schon im Vorhinein gegen ein neues Jugendzentrum eingenommen wird, sollte sich die Stadt bemühen, den Betroffenen angemessene Wohnungen anzubieten.

Die Verwirklichung des Objektes "Schwertfegergasse" scheint durch die Holprigkeit und Verwickeltheit des Instanzenweges in weite Ferne zu rücken. Da sollten die noch zu durchlaufenden Organe um eine zügige Abwicklung dieses Projektes bemüht sein. Vorallem sollten sie bedenken, daß das "Jugend-Info-Treff" keinesfalls eine 'ganz gute' Lösung ist. Vielmehr müssen die Bemühungen dahingehen, in der Altstadt ein größeres Angebot zu schaffen, so daß ein Großteil der Jugendlichen angesprochen werden kann. - Gerade im finanziellen Bereich ist baldigst eine Entscheidung zu treffen. Wieviel Geld will die Stadt investieren, wieviel ist vom Land zu erwarten?

Ralf Kropla

Genauere Baupläne wurden erstellt, die finanziellen Belange beim Land werden abgeklärt und die versprochene Hausbesichtigung durch Jugendliche hat stattgefunden. Zu diesem Zeitpunkt, zu dem nur noch ein Objekt zur Sprache steht, scheint mir der Augenblick gekommen, kritisch zusammenzufassen.

Das Thema Mitbestimmung in Jugendeinrichtungen wird im Allgemeinen klein geschrieben. Wohl nicht beim Reden, aber doch in der Praxis. Als Beispiel ist dabei an das Jugendzentrum Marienstr. und an das Heinrich-Pardon-Haus zu denken. Im H-P-H wußte der Vorstand nur noch mit einem Würgegriff zu reagieren als die Jugendlichen ihre Mitbestimmungsvorstellungen durchzusetzen versuchten. - Da jetzt eine Art Neuanfang ins Haus steht, sollte überlegt werden, die Leute an der Basis mit weitestgehenden Rechten auszustatten, so daß innerhalb des Zentrums Entscheidungen gefällt werden könnten. Die Jugendlichen auf ein Zentrum mindestens 1,5 - 2 Jahre warten zu lassen, erscheint mir unverantwortlich. Über eine größere Initiativbereitschaft sollte doch eine Beschleunigung möglich sein, oder?

Motorrad- fahrer

Zur Kasse, bitte!

bisher		künftig		
bis unter ccm	Jahresprämie (in DM)	bis PS	Jahresprämie (In DM)	Erhöhung
50	ca. 440	beliebig	700-800	+ ca. 60-80 %
100	ca. 100	10	130-140	+ ca. 30-40 %
175	ca. 180	17	ca. 350	+ ca. 95 %
250	ca. 350	27	700-800	+ ca. 100-130%
475	ca. 1100	50	ca. 1500	+ ca. 35 %
über 475	ca. 1150	über 50	ca. 1600	+ ca. 40 %

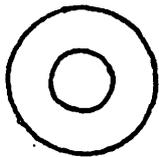
(Statistik aus: PS, Heft 10, Oktober 1976)

Obwohl diese Zahlen noch nicht die konkreten Erhöhungen wiedergeben, kann man doch schon erkennen, daß die Motorradfahrer geschröpft werden sollen. Trotz einiger Versuche gelang es mir nicht, von den zuständigen Stellen konkrete Angaben zu erhalten.

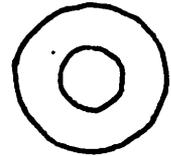
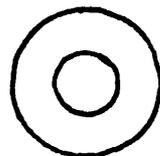
Besonders kritisch wird die Erhöhung in den unteren
 Th. Noelscher

Motorradklassen; es werden gerade diejenigen getroffen, die auf ein Fahrzeug bisher geringer Preisklasse angewiesen sind.

Anscheinend baut man darauf, daß die Motorradfans nicht willens oder fähig sind, sich gegen diese Machenschaften zu wehren. Ein bißchen Hoffnung geben die Initiativen, die sich in NRW gebildet haben.



Plattentips



JOURNEY - "LOOK INTO THE FUTURE" - CBS 69 203

Im Jahre 1975 gründeten die Ex-santanamitglieder Gregg Rolie und Neal Schon, sowie der schon fast legendäre Aynsley Dunbar und Ross Valory die Gruppe JOURNEY.

Das Anfang dieses Jahres erscheinende Album (2.) der Gruppe ist ein Knüller. Kompakter, fester, aber nicht zu harter Westcoast-Rock. Besonders hörenswert die Soli von Gregg Rolie und Neal Schon auf Orgel und Synthesizer bzw. Gitarre. Seine Soli sind manchmal recht lang, aber nicht überdehnt. Das Gefühl der Leere, das gerade

Gitarristen oft genug in die Köpfe der Zuhörer spielen, kommt bei ihm nie auf.

Besonders hörenswert ist der Titelsong der LP "Look into the future". Zur Zeit ein Renner auf meinen Plattenteller. Hört euch die Platte doch einfach mal an!

STEVE MILLER BAND - "FLY LIKE AN EAGLE" - Mercury 6303 925
 Die im Jahre 1968 gegründete Steve Miller Band gehört zur ersten Garde des sogenannten Frisco-Sounds. Sie hat bisher 9 LP's veröffentlicht, doch das nach dreijähriger Platten-

pause erschienene Album "Fly like an eagle" ist sicherlich ihr bisher bestes.

Auf diesem Album finden sich in einem erstaunlichen musikalischen Spektrum einerseits einprägsame Melodien, die auf der anderen Seite bluesig und rockig gespielt werden.

Die Stücke "Rock'n me" und "Take the money and run" gehen sofort ins Ohr bzw. ins Knie. Das Stück "Space Intro" ist ein Spitzenstück des sogenannten "Space"-Themenkreises. Alles in allem ein wirklich gutes und lebendiges, ja, phantastisches Album.

Reinhold Geselle

Heiligabend im JIT

Um den Jugendlichen, die den Heiligen Abend nicht im Kreise der Familie verbringen wollten oder konnten, an diesem Tag eine Möglichkeit des Zusammenseins mit Gleichgesinnten oder Gleichbetroffenen zu bieten, beschloß eine Gruppe von Besuchern und die Mitarbeiter des JIT in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, die Einrichtung an diesem Tag zu öffnen.

Am Nachmittag begannen die Vorbereitungen für den Abend. So wurden die Räume mit Tannengrün und Kerzen geschmückt. Auch wurde ein Kartoffelsalat zubereitet, der "vortrefflich" mundete. Daneben wurde Gebäck, Würstchen, Kaffee, Obst und Tee angeboten. Etwa

20 Besucher nahmen das Angebot wahr. Jeder verbrachte den Abend im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten nach seinen Wünschen. Man spielte Karten, Tischtennis oder setzte sich Gesellschaftsspielen zusammen. Einige sahen fern, andere fanden sich lieber zu Diskussionen oder zwanglosen Unterhaltungen zusammen.

Der Abend geriet so gemütlich, daß man das gelungene Beisammensein nicht, wie vorgesehen, schon um 22.00 Uhr "abwürgen" wollte, sondern schloß erst um 24.00 Uhr, nachdem gemeinsam aufgeräumt worden war.

Der Verlauf dieses Abends zeigte, von welcher Wichtigkeit es ist, der in manchen Familien so spannungsgeladenen Atmosphäre zu entrinnen.

Santana

Der "große" Carlos Santana gab seinen deutschen Fans im Monat Dezember wieder einmal die Ehre. Am Sonntag, den 19. 12. gastierte die SANTANA-GROUP in Dortmund. Ausverkauft !

VORGRUPPE

Als Vorgruppe hatte der Veranstalter die englisch-amerikanische Band JOURNEY verpflichtet. Wer die zwei bisher erschienenen LP's der Gruppe, in der die Ex-Santanaleute Gregg Rolie und Neal Schon, sowie Ross Valory und der mittlerweile schon fast legendäre Aynsley Dunbar spielen, gehört hatte, freute sich auf einen Rock-Leckerbissen.

Pünktlich ! (das ist heute schon fast gar nicht mehr üblich) begannen JOURNEY ihr Konzert. Gleich zu Beginn produzierte das Team Dunbar/Valory einen prächtigen Drive, untermauert von melodischen Soli des Gitarristen Neal Schon und des Key-boardspielers Gregg Rolie. Herrlich auch der Gesang von Rolie Valory. Die als "Anheizer" engagierten schienen gar mehr werden zu können! Doch bereits mit dem dritten Stück - dem Superstück "Look into the future", war der Höhepunkt des Vorkonzertes erreicht. Auf

Konzert

Selbstverständlich, wie bei allen Konzerten in Deutschland. In die große Westfalenhallen kamen ca. 10 000. Wurden ihre Erwartungen erfüllt? - Na, lest mal!

Journey

einmal wurde die Musikanlage von dem scheinbar tauben jungen Mann am Mischpult ständig lauter gedreht und ganz furchtbar ausgesteuert: Die Gitarre - das Kernstück der JOURNEY-Musik war nur noch in unwesentlichen Teilen deutlich zu hören - dafür gab es nun nur noch dröhnendes Schlagzeug und einen dußf-lauten Baß zu verkraften. Wurde das Stück "Look into the future" noch vom vieltausigen Publikum begeistert gefeiert, gab es fortan nur noch immer schwächer werdenden Applaus. Nach 45 Spielminuten war das Gastspiel von JOURNEY zum Trauerspiel geworden und ohne Zugabewünsche des Publikums beendet.

Dieser Auftritt war ein Beispiel dafür, wie die Musik einer wirklich sehr guten Band durch einen unfähigen Ton-techniker zur Zumutung gemacht werden kann - vielleicht sogar bewußt ????

Fortsetzung nächste Seite

Santana

Nach einer halbstündigen Umbaupause erschien die heißerwartete SANTANA-GROUP auf der Bühne. Gleich zu Beginn gab es temperamentvollen Latin-Rock, gewürzt mit einem gehörigen Schuß Calypso serviert. Sehr stark hier noch die Percussions-Gruppe. Von der Programmplanung geschickt eingefügt, das zweite Stück: Black Magic Woman. Schon bei den ersten Tönen hielt es die meisten der Zehntausend nicht mehr auf den Sitzen. Hier zeigte sich schon, daß 90% der Leute ein Nostalgie-Konzert erwarteten und dann auch weitgehend geboten bekamen - aber wie! In einer Art und Weise, die wohl nur die Unkritischen der Fans zufrieden stellte. Die nun folgenden Stücke wurden fast ausnahmslos ohne Pause aneinandergereiht. Das führte dazu, daß die überflüssigerweise auch noch immerlauter werdende Rhythmusgruppe so nach zwanzig Minuten zur Ohrenplage wurde. Daran konnte der zugege-

Reinhold Geselle
Frank Czapiewski

benermaßen brillante, aber meist sehr schematisch spielende Carlos Santana nicht viel ändern. Höhepunkt des Konzertes war unserer Meinung nach das Stück "Europe" von der Amigo-LP. Ein wunderschönes fast-Solostück von Carlos - nur begleitet von Schlagzeug, Baß und Orgel - bezeichnenderweise ohne die Percussionsgruppe.

Von dem, das danach kam, ist eigentlich nicht mehr viel zu berichten. Nur noch, daß als SANTANA ihr Samba Pa Ti anstimmte, einige tausend minutenlang in den Höhen der rauchverhangenen Westfalahallen verschwunden waren, und daß das Konzert schon nach 1³/₄ Stunden beendet war. Alles in Allem zu wenig für eine Gruppe, die als Weltspitze angekündigt worden war und auch als solche erwartet worden war.

Die meisten der 10 000 Besucher gingen sicherlich ziemlich ernüchtert nach Hause.

Böse Zungen behaupten übrigens, daß der Sound der Gruppe JOURNEY bewußt "zersteuert" wurde. Eine sauber gemischte Musik dieser Band hätte die SANTANA-GROUP an diesem Abend mit Sicherheit an die schon oft zitierte Wand gespielt.

Buchtips:

Allen, die sich für Rockmusik interessieren, möchte ich zwei Bücher vorstellen, welche sich intensiv mit dieser Thematik befassen.

- 1) Schmidt-Joos/Graves
Rock-Lexikon
ca. 450 Seiten
rororo Band 6177
9.80 DM

Das im Rowohlt-Verlag erscheinende Buch enthält eine Erläuterung des Begriffes "Rock", die genaue Beschreibung der verschiedenen Arten, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten, ein umfangreiches Verzeichnis der bekanntesten Einzelinterpreten und Gruppen, sowie die von ihnen herausgebrachten LP's, eine sorgfältig ausgewählte Diskographie über die besten LP's der letzten 10-15 Jahre unter Berücksichtigung diverser Musikstile, welche den Grundstock einer jeden guten Diskothek bilden sollten. Ich kenne nichts vergleichbares auf diesem Gebiet der Buchbranche zu einem derart günstigen Preis.

- 2) Kuhnke/Miller/Schulze
Geschichte der Popmusik Bd.1
(von den Anfängen bis 1947)
ca. 470 Seiten
Eres Edition
Lilienthal/Bremen
22.50 DM

Das zweite Buch ist als weiterführende Literatur gedacht.

Es behandelt die Thematik der Popmusik vom Beginn im 19. Jahrhundert an bzw. ihre Entwicklung in den USA und Europa, die Country Musik, die sozialen und kulturellen Einflüsse, die die Popmusik wesentlich beeinflusst haben, es enthält ungefähr 100 Songtexte und vieles mehr. Obwohl dieses Buch nicht gerade billig ist, lohnt es sich auf jeden Fall, es zu kaufen. Beide Bücher können in jeder Buchhandlung bestellt werden.

Werner Beck

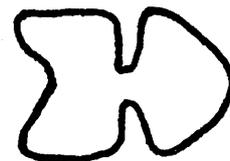
Klein

Erteile SCHLAGZEUG-
UNTERRICHT für An-
fänger; Klaus Leven,
Klausenerstr. 12, Re,
Tel. 43052

an



zeigen



Termine

8.1.	Theo + Michael (Git./Piano) Musiker der „Flachstahl“	Baum	1,-
9.1.	Contact Trio	Baum	3,50
13.1.	Die rechte + die linke Hand des Teufels Film	1930 DIT	-
14.1.	Filmabend (Musik von Pink Floyd)	A.S. 20 ⁰⁰	1,-
16.1.	Mike Carr Trio	19 ⁰⁰ A.S.	5,-
17.1.	Bolly Wee (Trish/Scots folk)	20 ⁰⁰ A.S.	3,50
23.1.	Maryland Jazz Trio (Non stop dixie)	Baum	3,50
27.1.	Keiner verläßt das Schiff Film	1930 DIT	-
28.1.	Vortrag: Basken im Widerstand	20 ⁰⁰ A.S.	-
29.1.	Machwerk (Jazz)	19 ⁰⁰ A.S.	3,50
6.2.	Third Eye (Jazz)	Baum	3,50

Der Kuss

Der Liebe erster Hochgenuß / ist ohne Zweifel wohl der Kuß.
Er ist beliebt, / er macht vergnügt, / ob man ihn
nimmt, / ob man ihn gibt. / Er kostet nichts, ist
unverbindlich, / denn er vollzieht sich immer
mündlich. / Hat man die Absicht, daß man küßt, /
so muß man erst mit Macht und List / den Abstand
zu verringern trachten / und auch mit Blicken
zärtlich schmachten. / Die Blicke werden tief
und tiefer / und es nähern sich die Kiefer. /
Dann pflegt man mit geschlossenen Augen, / sich
aneinander festzusaugen. / Doch nicht nur der Mund
allein, / braucht des Kusses Ziel zu sein. / Man
küßt die Augen, küßt die Hände / und noch andere
Gegenstände, / die ringsherum mit Vorbedacht /
sämtlich am Körper angebracht. / Wie man küßt
ist ganz verschieden, / im Norden anders als im
Süden. / Der eine mit Andacht und Gefühl, / der
eine heiß, der andere kühl, / der eine saugt, der
andere schmatzt, / als wenn ein Autoreifen platzt. /
Der eine kurz, der andere länger, / die längsten
nennt man Dauerbrennen.

Von einer Krankenschwester-
helferin, nachdem Sie
über die Gefahren des Küssens
aufgeklärt worden war